

Termine

Juchhu, ein Junge

Wie wichtig ist es, dass Jungen stolz auf ihr Geschlecht sein dürfen? Um diese Frage geht es bei dem Vortrag des Buchautors und Soziologen Rainer Neutzing am Dienstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, im ev. Forum, Lutherplatz. Der Titel: Juchhu, ich bin ein Junge. Veranstalter ist die Vätergruppe Kassel. Eintritt: Drei Euro.

Virtuelle Welt

Das Diakonische Werk Kassel veranstaltet vom 17. bis zum 19. Februar eine Vortragsreihe: „Wenn das virtuelle Leben das Reale beherrscht - Computerspiele und neue Medien“. Beginn jeweils 18 Uhr im Haus Hafestraße 17. Infotel. 93 89 50.

Im Zeichen Spohrs

Zum 225. Geburtstag des Komponisten, Dirigenten und Pädagogen Louis Spohr bietet die Volkshochschule Kassel ein Seminar über dessen Leben an. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 18. Februar, um 18 Uhr in der vhs Kassel, Wilhelmshöher Allee 21.

Kita-Fortbildung

Am Mittwoch, 18. Februar, findet um 15 Uhr im Alfred-Delp-Haus, Kölnische Straße 55, eine Infoveranstaltung zur kostenfreien Fortbildung „Energie und Umwelt neu erleben“ statt. Die Fortbildung richtet sich an Erzieherinnen im Kindergarten. Info: Tel. 0 69/13 87 62 11.

Wohin geht die Kirche?

Die aktuellen Ereignisse in der katholischen Gemeinde haben für viel Gesprächsbedarf gesorgt. Aus diesem Grund lädt die Katholische Kirche Kassel zu einer Diskussionsrunde für Mittwoch, 18. Februar, 19.30 Uhr, in das Regionalhaus Adolph Kolping, Die Freiheit 2, ein.

MS-Gesellschaft lädt ein

Die nächste Außensprechstunde der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft findet am 19. Februar statt. Beginn ist um 14 Uhr in den Vereinsräumen der fab, Kölnische Straße 99.

Gärtnern für alle

Die Hessische Gartenakademie stellt in einem Seminar für Behinderte und Senioren Tipps und Tricks für die Gartenarbeit vor. Kurs am 20. Februar, 13.30-16 Uhr, im Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Kölnische Straße 48-50. Anmeldung unter Tel. 7 29 93 76.

Ideen für Friedhof und Fulda

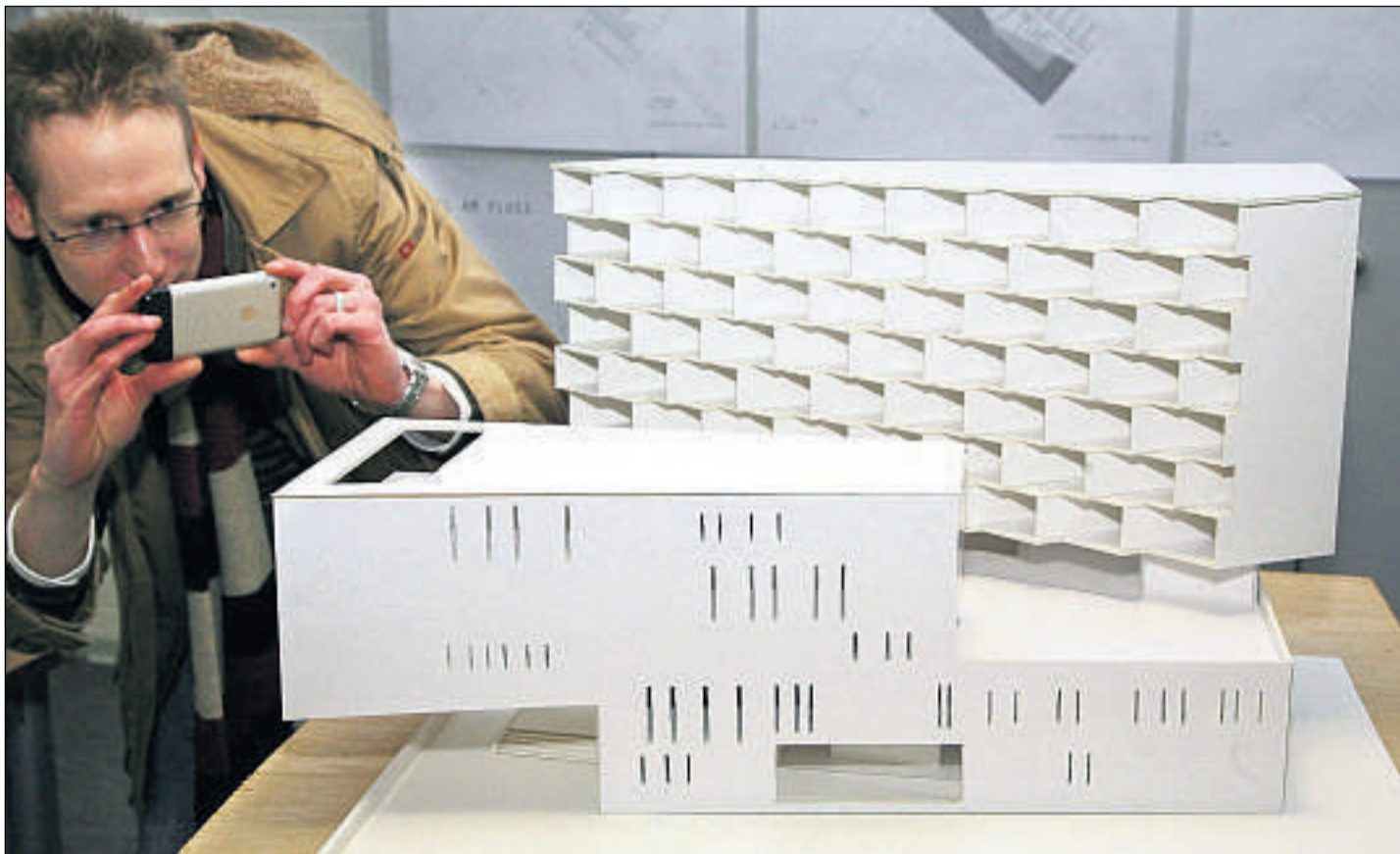
Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Uni Kassel zeigte Semesterarbeiten

VON ELLEN SCHWAAB ..

KASSEL. Die Friedhöfe verändern ihr Gesicht. Immer weniger Säрге werden hier zu Lande in die Erde gelassen. Auch in Kassel. Was macht man mit dem frei werdenden Platz? Katharina Diehl hat sich mit dieser Frage an der Universität Kassel auseinandergesetzt. Ihre Lösung für den Kasseler Hauptfriedhof präsentierte die angehende Landschaftsplanerin beim jüngsten Rundgang, zu dem der Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung zum Semesterabschluss in seine Räume eingeladen hatte.

In ihrer Arbeit gibt sie dem Friedhof das Flair eines Parks mit Wiesen, Birkenhainen und Felsenbirnen - wegen der schönen Herbstfärbung. Grabsteine werden nicht aufrecht, sondern eben in die Erde eingelassen. Der Pflegeaufwand soll insgesamt geringer werden, was Kosten spart. Denn weniger Gräber bedeuten auch weniger Einnahmen für die Friedhofsverwaltung.

Nicht wenige der 35 Projekte setzten sich mit ähnlich aktuellen lokalen Themen auseinander. Die Palette reichte vom Kasseler Campus bis hin zu Entwicklungskonzepten für die Fuldaaue und die Werra bei Witzhausen. Aber es gab auch planerische Ausflüge in die weite Welt mit Projekten in Dubai, Kuba und Borneo. Der Rundgang führte einmal mehr vor Augen, wie breit gefächert die Ausbildung an



Ein Hotel an der Fulda: Das Modell der Architekturstudenten Ibrahim Pire und Yunus Coshun zog viele Blicke auf sich.

Foto: Koch

der Universität ist. Prof. Wigbert Riehl sprach denn auch von einem erfolgreichen Semesterabschluss. Der Rundgang sei eine gute Plattform für die Studierenden, sich zu präsentieren. Die gaben sich alle Mühe, ihre Arbeiten den Besuchern vorzustellen.

Die angehende Stadtplanerin Nabila Kilani hat sich zusammen mit anderen Studie-

renden mit der Zukunft von Waldau befasst. Ihre Aufgabe: Vorschläge erarbeiten, wie das Image des Kasseler Stadtteils und die Lebensbedingungen der Menschen verbessert werden können. Dazu haben sie sich den Stadtteil genau angeschaut und festgestellt: Er ist besser als sein Ruf. „Die Leute, die dort wohnen, fühlen sich wohl“, sagte die 24-Jährige. Im

nächsten Semester geht's weiter. Dann will die Gruppe konkrete Verbesserungsvorschläge für Waldau machen.

Wie es in der Unterneustadt weitergehen könnte, damit hatten sich Architekturstudenten auseinandergesetzt. Sie sollten einen Hotelbau für das freie Grundstück gegenüber dem Haus der Jugend an der Fuldastraße entwerfen.

Eine Herausforderung. Dass das Grundstück neben der Leipziger Straße nicht einfach zu bebauen ist, musste auch Daniel Hüther feststellen. Er habe lange überlegt und experimentiert, erzählte er. Während er einen ruhigen Baukörper mit Innenhof zeigte, präsentierte Ibrahim Pire und Yunus Coshun ein futuristisch anmutendes Modell.

Wenn Infekte den Geist verwirren

Ein neues Zentrum für Altersmedizin mit Gerontopsychiatrie und Geriatrie unter einem Dach

HINTERGRUND

Das Zentrum für Altersmedizin

Die 76 Betten am Burgfeldkrankenhaus werden von Dr. Christoph Schmid, Leitender Arzt der gerontopsychiatrischen Abteilung der psychiatrischen Klinik Merxhausen, und Dr. Heinz-Jürgen Harhoff, Chefarzt der geriatrischen Abteilung des Diako-

nie-Gesundheitszentrums Kassel, geleitet. (zip) **Weitere Informationen erteilt: Burgfeldkrankenhaus, Zentrum für Altersmedizin, Wigandstraße 6-8, 34 131 Kassel, Tel. 0561 / 318 80, bfk@dkg-gesundheitszentrum.de**



Alltag leben: Im Aufenthaltsraum der gerontopsychiatrischen Station am neuen Zentrum für Altersmedizin im Burgfeldkrankenhaus treffen sich die Patienten nicht nur zum Essen.

Foto: Polk

KASSEL. An den Wänden der gerontopsychiatrischen Station am Burgfeldkrankenhaus hängen Schwarz-Weiß-Fotografien. Die Motive zeugen von einer längst vergangenen Zeit. Nur Ältere werden sich an das Stadtbild Kassels vor dem Krieg erinnern oder daran, wie die Felder um Kassel ohne Maschinen bestellt wurden.

Erinnern - damit haben viele Patienten hier große Probleme. Altersdemenz oder Depressionen schränken die geistigen Fähigkeiten ein. Hinzu kommen körperliche Probleme wie Stoffwechselstörungen oder Atemwegserkrankungen.

Bisher war die Behandlung der altersbedingten Erkrankungen an Körper und Geist sorgfältig getrennt. Patienten mit psychischen Beschwerden wurden in der Gerontopsychiatrie behandelt, solche mit

körperlichen Beschwerden in der Geriatrie.

Schwierig wurde es, wenn sich die Symptome mischten. „Eine körperliche Erkrankung ist bei alten Menschen häufig nicht an den klassischen Symptomen, sondern an einer akuten Verwirrtheit erkennbar“, sagt Dr. Christoph Schmid und nannte als Beispiel einen Herzinfarkt.

Schmid leitet die gerontopsychiatrische Abteilung an der psychiatrischen Klinik Merxhausen.

Von dort wurden jetzt 16 Betten an den Standort Kassel ausgelagert. Im Burgfeldkrankenhaus ist so mit den vorhandenen 60 Betten der Geriatrie ein neues Zentrum für Altersmedizin entstanden. Dort werden die Patienten ganzheitlich versorgt. Geriater und Gerontopsychiater arbeiten Hand in Hand. Gezielte Untersuchungen und Tests geben Auf-

schluss über körperliche und psychische Probleme. Dann wird ein ganzheitlicher Therapieplan erstellt.

„Wir sind glücklich, so arbeiten zu können, wie wir es uns gewünscht haben“, sagt Dr. Heinz-Jürgen Harhoff, Chefarzt der Geriatrie des Diakonie-Gesundheitszentrums. Die Patienten müssen nicht mehr Doppeluntersuchungen auf sich nehmen oder sich nach Verlegungen an neue Behandlungsteams gewöhnen, was besonders psychisch erkrankten Menschen sehr schwer fällt.

Die Auslastung seit Eröffnung des neuen Zentrums für Altersmedizin ist sehr hoch. „Wir tragen mit diesem Angebot der demografischen Entwicklung Rechnung“, sagt Herbert Dreisbach, Geschäftsführer des Zentrums für Soziale Psychiatrie Kurhessen. (zip)

HNA
SPEZIAL

Das große Handwerksverzeichnis der Region

Handwerk 2009

Immer mehr Menschen setzen auf Qualität anstelle von Billigangeboten. Sie nutzen regionale Fachkompetenz und legen Wert darauf, stets einen Ansprechpartner in der Nähe zu haben. Dies ist besonders bei Handwerkerleistungen der Fall. Daher veröffentlicht die HNA die Beilage Handwerk 2009 am

Freitag, 27. Februar 2009

In übersichtlichen Einträgen erhalten Firmen die Möglichkeit, sich nach ihren jeweiligen Gewerken geordnet vorzustellen. Schnell finden Kunden so zu fachlich versierten Handwerkern aus ihrer Region.

Nutzen Sie diese Verlagsbeilage, um Ihr Unternehmen mit einer werbewirksamen Anzeige in einem interessanten redaktionellen Umfeld zu präsentieren.

Unser Beratungsteam informiert Sie gerne. Telefon 05 61 / 2 03-40 11

Anzeigenschluss: Mittwoch, 18. Februar 2009

Das große Handwerksverzeichnis der Region

www.hna.de